

roz. Rabatt!

Richter,
 snitz i. E.
 am Rathaus.
 beste Bezugsquelle
 Kolonialwaren,
 Kakao, Konserven,
 ren u. Tabako,

offertiert: 5% Rab.

cker	1 Pfd. 20 Pf.
ker	1 - 24 -
ker	1 - 24 -
or	1 - 27 -
Kaffee	1 - 90 -
130, 150, 160, 180	1 Pfd. 21 -
er Cichorie	
groses Paket 8	
ar. rein 1 Pfd. 150 Pfg.	
200, 240	
o	1 Pf. 75 Pfg.
uppenpulver 1 Pf. 48 -	
von G. Plange, Hamburg.	
5 Pfd. 70 Pfg.	
5 - 80 -	
5 - 90 -	
5 - 95 -	
1 - 20 -	
1 - 23 -	
1 - 24 -	
1 - 35 -	
it Korn 1 - 10 -	
one Korn 1 - 50 -	
bitter 1 - 123 -	
üss 1 - 110 -	
ndelngut 1 - 68 -	
a, hell 1 - 74 -	
Stück 5	
argarino 1 Pfd. 53 Pfg.	
el-Margarine	
1 Pfd. 72 Pfg.	
innicht 1 Pfd. 60 Pfg.	
1 - 70 -	
1 - 63 -	
1 - 27 -	
1 - 34 -	
1 - 45 -	
1 - 14 -	
1 - 16 -	
1 - 17 -	
1 - 19 -	
1 - 15 -	
eh. halb. 1 - 16 -	
eh. ganz. 1 - 20 -	
geseh. 1 - 16 -	
1 - 12 -	
1 - 20 -	
rnudeln 1 - 28 -	
rnudeln	
ier 1 - 37 -	
in 1 - 29 -	
aroni 1 - 25 -	
. Paket. 1 - 30 -	
85, 42, 50	
m. Schinken 1 Pfd. 50 -	
nmüse 1 - 60 -	
2 - 19 -	
ife 4 Stk. 33 -	
ife 1 Pfd. 42 -	
e	
weiss 1 Pfd. 22 -	
1 - 10 -	
hextrakt 1 - 16 -	
hl 1 - 12 -	
1 - 22 -	
1 - 28 -	
1 - 26 -	
atöl) 1 - 53 -	
ia 1 - 90 -	
1 - 40 -	
1 - 42 -	
Ltr. 19 -	
is - 28 -	
lor 1 Paket 7 -	
9 -	
Lederfett	
grosse Dose 5 -	
15 -	
ehse - 40 -	
Bernsteinlack	
Kilo 140 -	
hne Korn	
2 Pfd.-Dose 53 -	
n 1 - 35 -	
Weissweine aus der	
andlung von Frank &	
nt, Chemnitz.	

roz. Rabatt!

in Lugau.

ntlich in Lichtenstein.

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Gohndorf, Ködlig, Bernsdorf, Nüsdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienau, Reudorf, Ortmannsdorf, Mühlen St. Nicola, St. Jacob, St. Nikola, Stangendorf, Thurm, Niedermühlen, Ruchsnappel und Lirchheim

Amtsblatt für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im königlichen Amtsgerichtsbezirk

57. Jahrgang. Dienstag, den 5. November 1907. Haupt-Vertriebsorgan im Amtsgerichtsbezirk. 1907.

Nr. 259. Verbreitete Zeitung im Amtsgerichtsbezirk. Einzelne Nummern 10 Pfennige. Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Zwickerstraße Nr. 5 b, alle Kaiserlichen Postämtern, Postboten, sowie die Zusteller entgegen. Inserate werden die halbjährliche Grundsätze mit 10, für anderthalb Inseraten mit 15 Pfennigen berechnet. Reklamengeld 30 Pfg. Im amtlichen Teile kostet die zweispaltige Zeile 30 Pfg. Telegramm-Adresse: **Tageblatt**.

Mittwoch, den 6. November 1907, vorm. 9 Uhr
 sollen im Versteigerungsraume des hiesigen Kgl. Amtsgerichts 3 Vertikows, 1 Salonspiegel, 1 Ottomane, 2 Sophas, 1 Auszugstisch, 1 Waschtisch, 2 Nachtschänken, 1 Küchenschrank, 2 Küchenschiffe, 1 Küchenschiff, 1 Küchenschiff, 2 Bettstellen und 5 Matratzen öffentlich versteigert werden.
 Lichtenstein, den 2. November 1907.
 Der Gerichtsvollzieher des Kgl. Amtsgerichts.

Bekanntmachung.
 Die Finsen der Bernhard Lang-Stiftung sollen am 14. Dezember d. J. an drei bedürftige und würdige männliche Bewohner hiesiger Stadt im Alter von mindestens 60 Jahren zur Verteilung kommen.
 Bewerber, welche nicht bereits aus anderen Stiftungen bedacht werden, haben sich unter Nachweis ihres Alters bis

zum 24. November d. J. bei der hiesigen Stadtkasse - Rathaus 1 Treppe - zu melden.
 Lichtenstein, am 2. November 1907.
 Der Stadtrat.
 Stadner, Bürgermeister.

Stadtparität Gallberg
 verzinst alle Einlagen mit **3 1/2 %**
 Die an den ersten drei Tagen eines Kalendermonates bewirkten Sparanlagen werden für den vollen Monat verzinst.
 Die Kasse expediert an jedem Werktage von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 5 Uhr nachmittags, Sonnabends von vormittags 8 bis nachmittags 3 Uhr und behandelt alle Geschäfte streng geheim.

Donnerstag u. Freitag Jahrmarkt in Lichtenstein.

Das Wichtigste.

- **Wickl. Geh. Rat Egg. Dr. Otto v. Ehrenstein** ist gestern in Dresden gestorben. Er stand vom Oktober 1887 bis Ende März 1906 an der Spitze der Reichshauptmannschaft Leipzig.
- Die Einbringung eines Gesetzes über das Enteignungsrecht gegenüber polnischen Grundbesitzern soll im preussischen Abgeordnetenhaus sicher bevorstehen.
- Wie uns mitgeteilt wird, sind die Kosten für die allgemeine Ausbesserung der Gehälter der Reichsbeamten auf über 60 Millionen Mark jährlich veranschlagt.
- Die norwegischen Neutralisierungsversuche erzeugen in Schweden Mißstimmung gegen Norwegen.
- Durch die vorzeitige Explosion einer Granate wurden auf dem französischen Militärübungsplatz in Bourges acht Artilleristen getötet und fünf verwundet.
- Der russische Minister des Auswärtigen **S. S. Woloff**, der zum Besuche des Fürsten Genel v. Donnersmarck auf Schloß Reudersdorf war, ist dort erkrankt.
- Die Dumawahlen ergaben einen vollständigen Sieg der Monarchisten und Gemäßigten.
- Präsident Roosevelt ist von konservativen Finanziers angegangen worden wegen der unsicheren Finanzlage in Amerika den Kongress zu einer außerordentlichen Sitzung einzuberufen.

Ein sozialpolitischer Beschluß von großer Tragweite
 ist auf der schon erwähnten Tagung des Zentralverbandes deutscher Industrieller bekanntgegeben worden. Dazu schreibt die „Ägliche Rundschau“: Unter den verschiedenen Gruppen der Arbeiterversicherung nimmt die Krankensicherung darun ein etwas bedeutsameren Platz ein, weil die Erkrankung einen künftigen Versicherungsfall darstellt als der Berufsunfall und die Invalidität. Es herrscht andererseits aber - außer der Sozialdemokratie - Einstimmigkeit darüber, daß gerade dieser Versicherungszweig infolge seiner fehlerhaften Organisation am dringendsten der Reform bedarf. Die Beiträge werden zu zwei Dritteln von den Arbeitern, zu einem Drittel von den Arbeitgebern getragen, und nach diesem Verhältnis ist auch der Beitrag auf die Verwaltung der Kassen verteilt; ein Umstand, den sich bekanntlich die Sozialdemokraten derart zunutze gemacht, daß man die Krankenkassen nicht mit Unrecht als die „staatliche

Organisation der Sozialdemokratie“ bezeichnet hat. Sollte diesem der Regel vorgehoben werden, so würde zunächst die Verwaltung zu gleichen Teilen Arbeitgeber und Arbeiter übertragen werden. Das aber hätte wieder zur Voraussetzung, daß auch die Lastverteilung die gleiche wird, d. h., daß die Arbeitgeber nicht mehr ein Drittel, sondern die Hälfte beizuführen hätten. Doch war bisher nicht bekannt, ob die Industrie sich mit dieser neuen Belastung einverstanden erklären würde. Diesen Zweifel hat der Zentralverband deutscher Industrieller behoben, indem er ein sozialpolitisches Programm annahm, dessen wichtigste Stelle lautet:
 Der Zentralverband erklärt sich namens des von ihm vertretenen größten und bedeutsamsten Teiles der deutschen Industrie bereit, die Hälfte der Gesamtbeträge zu den Krankenkassen, anstatt des bisherigen Viertels zu übernehmen, sofern die vorstehenden Forderungen der Industrie die Sicherheit geben wollen, daß in dem Gesammtwerk über die Reform der Krankenkassen
 1) der Fortbestand der Betriebskrankenkassen wesentlich in demselben Umfange wie in der Gegenwart unter Aufsicht der Reichsregierung der Vorzügen des § 64, 1-5 des R. G. anerkannt wird;
 2) in den Ortskrankenkassen und Betriebskrankenkassen Arbeitgeber und Arbeitnehmer in den Vorständen und Generalversammlungen je die Hälfte der Stimmen führen;
 3) in den Betriebskrankenkassen der Arbeitgeber den Vorsitz führt, in den Ortskrankenkassen ein von einer hierzu geeigneten Behörde zu bestimmender unparteilicher Vorsitzender die Verhandlungen leitet und mit dem Rechte ausgestattet wird, bei Stimmengleichheit den Ausschlag zu geben;
 4) eine Sicherung der Vergütung und Spolier gegen unbillige Anforderungen der Krankenkassen erfolgt, andererseits aber auch die ökonomische Stellung der Krankenkassen gegenüber unbilligen Anforderungen der Arbeitgeber und Spolier sichergestellt ist. Insbesondere erklärt sich der Zentralverband gegen die zwangsweise Einführung der freien Kassenwahl und wünscht jedenfalls die Beibehaltung der Kassenwahl, die sogenannte beschränkte freie Kassenwahl einzuführen, die sich bei den Betriebskrankenkassen bewährt hat.
 Daß die Staatsregierung bei einer etwaigen Reform der Krankensicherung auf diese Vorschläge des Zentralverbandes zuzukommen wird, ist wohl anzunehmen.

Deutsches Reich.
Berlin. (Für die Anwesenheit des Kaisers in England) ist folgendes Programm festgestellt: Der Kaiser wird, von Wilsingen kommend, am 11. November vormittags gegen 11 Uhr in Portsmouth eintraffen und vom Prinzen von Wales empfangen werden. Im Schloß zu Windsor findet am selben Tage Familientag statt. Für Dienstag ist eine Jagd geplant, abends findet wieder Galatag in Windsor statt. Am Mittwoch, 13. November, wird der Kaiser in der Gault Hall bei Windsor sein. Am 14. und 15. November wird der Kaiser abermals zur Jagd nach sich geben und am 16. das Liner in der deutschen Reichsflotte einnehmen. Bei dieser Gelegenheit werden dem Kaiser von vornherein Adressen

verschiedener deutscher Vereinigungen überreicht werden. Am 17. November wird der Kaiser im Schloß zu Windsor eine Begegnung mit dem König von Spanien haben und am 18. die Heimreise antreten.
 - (Neue Steuern) Die Ausschussung des Bundesrats erkannte ein dringendes Bedürfnis zur Erschließung neuer Reichseinnahmequellen an, wobei die Zigarettensteuer vorläge und das Rohspiritus-Monopol in erster Linie in Frage kommen.
 - (Die Fahrkartensteuer) wird für die preussischen Staatsbahnen einen Einnahmefall von 40 Millionen zur Folge haben.
 - (Alexander Ueberraschungen in der hohen Politik) sollen nach Ansicht der „Äglichen Rundschau“ bevorstehen. Dieses Blatt läßt sich aus Berlin melden, es sei ganz sicher, daß in der höchsten politischen Region allerlei vorgehe, wovon die breite Masse nichts oder wenig erfahre. Es wird versichert, daß der Kaiser diesen Vorkommnissen wesentlich anders gegenüberstehe, als in der Presse verlautet. Was in politischer Beziehung nach der Eulenburg-Affäre komme, ob und durch welche politischen Kreise sie erregt werde, solle man erst abwarten; Alexander Ueberraschungen ständen aber bevor. Sehr witterungslustige Politiker in vornehmen Kreisen behaupten bestimmt, der Gaden-Prozess sei bei weitem das bedeutendste politische Ereignis nach Bismarcks Entlassung; das die Erde werde noch folgen. Aus diesen Andeutungen kann man noch nichts Bestimmtes entnehmen. Vermuten läßt es sich allerdings, daß in der Umgebung des Kaisers in nächster Zeit noch manche Veränderung vor sich gehen wird.
 - (Der nächste Zuppentransport aus Südwestafrika) trifft am 5. November in einer Stärke von 17 Offizieren und 639 Unteroffizieren und Mannschaften in Gohndorf ein.
 - (Wolke wider Gaden.) Nachdem der erste Staatsanwalt am Berliner Landgericht I das Verfahren in Sachen Wolke gegen Gaden übernommen hat, darf wohl als sicher gelten, daß die Staatsanwaltschaft sich auch für die Verurteilung jener früheren Mitglieder der Potsdamer Garnison interessieren wird, von denen im nichtöffentlichen Teil der vorstehenden Verhandlungen recht ausgiebig die Rede war. Dem Landesverstand erscheinen die Herren hinreichend verächtlich, mit ihrer Dienstgewalt und ihrer übergeordneten sozialen Stellung in einer nichtsnutzigen, geradezu abscheulichen Weise Mißbrauch getrieben zu haben. Die Verjährung dürfte doch wohl kaum für alle Fälle Platz greifen.
 - (Eine Konkurrenz gegen Krupp.) Im Auftrage des Kriegsministeriums werden gegenwärtig bei Rottomah interessante Schließversuche vorgenommen. Auf der Ballonhütte sind nämlich nach einem besonderen Verfahren Panzerplatten hergestellt worden, welche außerordentlich widerstandsfähig und